

Nachmittag eines Schriftstellers

Erscheinungsort: Salzburg und Wien

Verlag: **Residenz**

Erscheinungsdatum: ???.1987

Seiten: 96

Sigle: NS

Nachmittag eines Schriftstellers Genetisches Material

Gedicht an die Dauer; Nachmittag eines Schriftstellers

Notizbuch, 290 Seiten, 17.01.1986 bis 18.06.1986

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

„Die Wiederholung oder das neunte Land“; Das Gedicht über die an die Dauer (1.-9. März); Nachmittag eines Schriftstellers (ab 1. Mai?)

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 17.1.1986 – 18.6.1986

Datum normiert: 17.01.1986 bis 18.06.1986

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Salzburg

Materialart und Besitz

Besitz 1: Deutsches Literaturarchiv Marbach

Signatur: **DLA, A: Handke Peter, Notizbuch 048**

Art, Umfang, Anzahl:

1 schwarzes Notizbuch mit rotbraunem Rücken, I, 290 Seiten unpag., I*; von Handke auf Buchrücken geklebter Papierstreifen mit hs. Datierung „Jan-Juni 86“

Format: 8,6 x 13,4 cm

Schreibstoff: Fineliner (schwarz, blau, rot), Bleistift, Kugelschreiber (blau, magenta)

Weitere Beilagen:

Im hinteren Vorsatz: 1 Zeitungsausschnitt Salzburger Nachrichten vom 27.5.1986 „21. Juni, 17.30 Uhr: Sommerbeginn«(Fixsternhimmel) [1 Blatt]; Spielkarte Pik-As [1 Blatt]; Aufgabeschein für eingeschriebene Briefsendung an Siegfried Unseld vom 2.3.1986 [1 Blatt]; getrocknete Pflanzen (im DLA Marbach aus konservatorischen Gründen separat abgelegt) lagen in den Doppelseiten mit dem Beginn der Einträge zum 24.4.1986 und 28.5.1986

Besitz 2: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W116

Art, Umfang, Anzahl: 1 Notizbuch kopiert und gebunden (Notizen 17.1.-18.6.1986), 146 Blatt, fol. 1-146

Format: A4 quer

Umfang: 146 Blatt

Bezug zum Original: Kopie

Ergänzende Bemerkungen

Bemerkungen:

Notizbuch stark beschädigt und sehr restaurierungsbedürftig

Nachmittag eines Schriftstellers

Notizbuch, 160 Seiten [davon 39 Seiten unbeschrieben], 18.06.1986 bis 28.08.1986

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

"Nachmittag eines Schriftstellers"

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 18. Juni 1986 bis 28. August 1986

Datum normiert: 18.06.1986 bis 28.08.1986

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Salzburg

Zusätzlich eingetragene Entstehungsorte:

Salzburg, Fuschlsee [Bl. 57], Velden [Bl. 59], [nicht weiter ermittelt]

Materialart und Besitz

Besitz 1: Deutsches Literaturarchiv Marbach

Signatur: DLA, A: Handke Peter, Notizbuch 049

Art, Umfang, Anzahl:

1 braun gemustertes Notizbuch, I, 160 Seiten unpag. [davon 39 Seiten unbeschrieben], I*; von Handke auf Buchrücken geklebter Papierstreifen mit Datierung „Juni-Aug 86«

Format: 10 x 15,5 cm

Schreibstoff: Fineliner (rot, schwarz, grün), Kugelschreiber (blau, rot), Bleistift

Weitere Beilagen:

Im vorderen Vorsatz: getrocknete Pflanzen (im DLA Marbach aus konservatorischen Gründen separat abgelegt);

Im hinteren Vorsatz: 1 Zeitungsausschnitt, Salzburger Nachrichten vom 30.11.1981 „Astronomischer Winterbeginn«

[1 Blatt]; 2 Fotos [1 Foto von Marie Colbin, 1 Polaroidfoto von einer Schilflandschaft]; Zwischen den unbeschriebenen Seiten: 1 Quittung vom 6.8.1986

Besitz 2: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W117

Art, Umfang, Anzahl: 1 Notizbuch kopiert und gebunden (Notizen 18.6.-28.8.1986), 64 Blatt, fol. 1-64

Format: A4 quer

Umfang: 64 Blatt

Bezug zum Original: Kopie

Ergänzende Bemerkungen

Bemerkungen:

Einträge fremder Hand auf Bl. 57 und Bl. 58

Die Abwesenheit; Die Kunst des Fragens; Der Bildverlust

Notizbuch, 184 Seiten, 28.08.1986 bis 24.11.1986

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

"W's Film" (1986); "Die Abwesenheit" (Drehbuch) (1986?); "Die Kunst des Fragens" (Drama Stück) 1988?; "Der Bildverlust" (Ro) (199...?)

Zusätzlich eingetragene Werktitel: NeS

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 28. August 1986 – 24. November 1986

Datum normiert: 28.08.1986 bis 24.11.1986

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Kärnten, Karst; Triest, Aquileia, Gemonia; London; München

Zusätzlich eingetragene Entstehungsorte:

Jesenice [nicht weiter ermittelt]

Materialart und Besitz

Besitz 1: Deutsches Literaturarchiv Marbach

Signatur: DLA, A: Handke Peter, Notizbuch 050

Art, Umfang, Anzahl:

1 graubraunes Notizbuch, I-III, 184 Seiten unpag., I*-III*; von Handke auf den Buchdeckel und am Buchrücken aufgeklebte Papierstreifen mit Datierungsangabe „Aug - Nov 86“

Format: 8,8 x 13,7 cm

Schreibstoff: Fineliner (blau, rot), Bleistift, Kugelschreiber (schwarz)

Weitere Beilagen:

Getrocknete Pflanzen und Feder (im DLA Marbach aus konservatorischen Gründen separat abgelegt) befanden sich in den Doppelseiten mit den Einträgen zum 30.10.1986, 4.11.1986 (Beginn des Eintrags), 9.11.1986 (Beginn des Eintrags) und im hinteren Vorsatzblatt.

Besitz 2: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W118

Art, Umfang, Anzahl: 1 Notizbuch kopiert und gebunden (Notizen 28.8.-24.11.1986), 92 Blatt, I-II, fol. 1-92

Format: A4 quer

Umfang: 92 Blatt

Bezug zum Original: Kopie

Nachweisbare Lektüren

Parzival

Konvolut mit »Abfallblättern« (zur letzten Textfassung)

Typoskript 2-zeilig, 7 Blatt, ohne Datum

Dieses Konvolut aus sogenannten »Abfallblättern« zu *Nachmittag eines Schriftstellers* umfasst sieben Blatt zweizeilig getippte Originaltyposkripte mit Bleistiftkorrekturen von Peter Handke. Es enthält ein Titelblatt (Bl. I) mit der Aufschrift »Nachmittag eines Schriftstellers / Erzählung« wobei »Erzählung« mit rotem Farbband getippt ist. Die weiteren Blätter (Bl. II-VII) sind verworfene Schlussvarianten (vgl. NS 90-91) und nur teilweise vom Autor paginiert: Blatt II und III als Blatt 67, Blatt IV und VI als Blatt 68. Blatt V und VII sind unpaginierte Varianten der beiden auf Blatt 68 enthaltenen Textabschnitte.

Die Passage, beginnend mit »Am Bett dann öffnete er das Fenster [...]« (Bl. II und III, vgl. NS 90), liegt in zwei Varianten vor, der letzte Abschnitt vor dem Schlusssatz »Er wunderte sich über sich; nah am längstvergessenen Schauder« (Bl. IV-VII, vgl. NS 91) sogar in vier unterschiedlichen Varianten. Keines der Blätter entspricht demnach der letzten Textfassung, die Handke an den Residenz Verlag sandte, da es sich um verworfene Varianten handelt. (ck)

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Nachmittag eines Schriftstellers / Erzählung

Datum normiert: ohne Datum

Materialart und Besitz

Besitz: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W27/1

Art, Umfang, Anzahl:

Typoskript 2-zeilig, 7 Blatt, fol. I-VII [4 Blatt paginiert: fol. II = pag. 67, fol. III = pag. 67, fol. IV = pag. 68, fol. VI =

pag. 68], mit Bleistiftkorrekturen von Peter Handke

Format: A4

Schreibstoff: Bleistift

Konvolut mit »Abfallblättern« (zur letzten Textfassung)

Typoskript 2-zeilig, Durchschlag, 53 Blatt, ohne Datum

Dieses 53 Blatt umfassende Konvolut aus sogenannten »Abfallblättern« besteht aus einem unvollständigen, zweizeilig getippten Typoskriptdurchschlag von *Nachmittag eines Schriftstellers*. Die Durchschlagblätter sind undatiert, entstanden aber vermutlich bei der Überarbeitung zur letzten Textfassung. Der vorliegende Text entspricht jedenfalls den Blättern 22-68 der Fassung, die Peter Handke an den Residenz Verlag schickte (Literaturarchiv Salzburg, Archiv Residenz Verlag, Bestand: Handke, Peter) bzw. den Seiten 31-93 der Buchausgabe. Es fehlt somit der Anfang der Erzählung. Die Abfallblätter sind unpaginiert, die hier zitierte Archivfoliierung von 1-53 stimmt nicht der Paginierung des Typoskripts der Letztfassung überein.

Bei einem Vergleich der Abfallblätter mit dem Typoskript der letzten Textfassung zeigt sich, dass vor allem der Schluss von *Nachmittag eines Schriftstellers* mehrfach überarbeitet wurde. Zu fünf Durchschlagblättern mit Schlussvarianten zur Erzählung (Bl. 46, 47, 49, 50, 52) sind auch entsprechende Originaltyposkriptblätter in einem weiteren »Abfall«-Konvolut (vgl. ÖLA SPH/LW/W27/1, Bl. II-VII) zu finden. Diese unterscheiden sich von der letzten Textfassung.

Die Durchschlagblätter enthalten keine handschriftlichen Anmerkungen bis auf eine Stelle, an der ein Wort mit Bleistift eingefügt wurde: »Sonderbar, daß so viele Menschen [...] an jene knisternden Maschinen erinnerten, die endlich wieder in Gang gesetzt werden [\]wollen[/] [...]« (Bl. 19). Es sind aber noch während der Niederschrift über das Durchschlagpapier eingetragene handschriftliche Sofortkorrekturen und zahlreiche Übertippungen erkennbar. Die längeren, mit Bleistift am Originaltyposkript der letzten Fassung eingefügten Textergänzungen fehlen auf diesen »Abfallblättern« (ck)

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Datum normiert: ohne Datum

Materialart und Besitz

Besitz: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W27/2

Art, Umfang, Anzahl:

Typoskript 2-zeilig, Durchschlag, 53 Blatt, fol. 1-53, mit einer Bleistiftkorrektur

Format: A4

Schreibstoff: Bleistift

Nachmittag eines Schriftstellers (letzte Textfassung)

Typoskript 2-zeilig, 71 Blatt, ohne Datum

Bei dieser vermutlich letzten Fassung von Peters Handkes *Nachmittag eines Schriftstellers* handelt es sich um ein zweizeilig getipptes Typoskript im Umfang von 71 Blatt. Es weist zwei voneinander unabhängige Paginierungen auf: Die ersten beiden Blätter wurden wahrscheinlich vom Lektor des Residenz Verlags, Jochen Jung, mit den eingekringelten Ziffern 3 und 4 (mit Bleistift) versehen. Das dritte Blatt weist hingegen zwei unterschiedliche Zählungen auf: Oben mittig, mit blauer Tinte und eingekringelt, wurde die Paginierung Jungs vermutlich durch die Herstellung mit »Seite 5« fortgeführt; rechts oben mit Bleistift beginnt auf diesem Blatt die von Handke mit den Ziffern 1-69 eingetragene Seitenzählung. In weiterer Folge werden die von Jung bzw. der Verlagsherstellung paginierten Seiten mit 3a, 4a und 5a angegeben, um sie von den durch Handke paginierten Seiten zu unterscheiden.

Auf dem Titelblatt (Bl. 3a) ist mit blauer Tinte handschriftlich das »Signet« des Residenz Verlags vermerkt. Das Typoskript ist mit Ausnahme der Titelei (Bl. 3a), der Widmung »für Francis Scott Fitzgerald« (Bl. 4a) und des Mottos »"... es ist alles da, und ich bin nichts" [/] (Goethe, Torquato Tasso)« auf dem letzten Blatt des Typoskripts (Bl. 69) linksbündig und am rechten Rand im Flattersatz abfallend beschrieben. Der linke Rand beträgt 5 cm, der obere 4,5 cm, der untere Rand variiert zwischen 1,7 und 2,5 cm. Zwischen dem Blatt mit der Widmung und dem Beginn der Erzählung befindet sich eine nicht paginierte Kopie mit drei unterschiedlichen Schriftmustern als Beispiele für den künftigen Druck. Auffällig ist ein Farbbandwechsel von Blatt 16 zu Blatt 17: Das bereits verblasste schwarze Farbband, mit dem die Blätter bis Blatt 16 beschrieben sind, wird durch ein ins dunkelviolett changierendes ersetzt.

Auf dem Typoskript lassen sich drei unterschiedliche Korrekturschichten erkennen: Die erste Schicht sind Sofortkorrekturen, die Handke mit der Schreibmaschine vorgenommen hat. Es handelt sich teils um ersatzlose Worttilgungen mit der Type »x« teils um maschinschriftliche Ersetzungen über der getilgten Textstelle: So wurde z.B. in dem Attribut »automatenhaft« das »enhaft« übertippt und durch ein darüber gesetztes »isch« ersetzt (Bl. 29). Manche dieser Ersetzungen wurden von Handke in einer erneuten Korrektur übertippt (Bl. 14). Bemerkenswert ist, dass durch

diese Art der Texttilgung das Papier an einigen Stellen perforiert erscheint. (Diese erste Korrekturschicht ist auch auf den zu dieser Textfassung als „Abfallblätter“ erhaltenen Konvoluten erkennbar, vgl. ÖLA SPH/LW/27/2.) Ebenfalls diesem Revisionsstadium zuzuordnen sind einige kleine von Handke eigenhändig mit Bleistift durchgeführte Wortergänzungen und Ersetzungen (vgl. Blatt 46). Außerdem wurden zahlreiche durch Sofortkorrekturen ausgeixte Wörter bzw. Wortgruppen zusätzlich mit dem Korrekturzeichen für Tilgung versehen, sporadisch gibt es aber auch neue Streichungen mit Bleistift (Blatt 63).

Die vermutlich zweite Überarbeitungsschicht enthält Bleistiftkorrekturen des Residenz-Lektors Jochen Jung. Dabei wurden orthografische Fehler bzw. Tippversehen ausgebessert sowie Vorschläge stilistischer Art wie Wortumstellungen, Infragestellung von Formulierungen durch Unterwellung einzelner Wörter und Wortgruppen und mögliche Streichungen durch das Setzen runder Klammern eingetragen. Des Weiteren kommen handschriftliche Ersetzungen und Einschübe vor, deren Position im Satz durch einen senkrechten Strich markiert ist. Auf Bl. 8 findet sich am linken Blattrand, quer zu den getippten Zeilen, eine handschriftliche Textergänzung Jungs, deren Genese nicht geklärt ist: „Auf einmal hatte er es nicht mehr so eilig. Auf einmal wirkte das ganze leere Haus durch das eine neue Wort warm und wohnlich.“ Diese beiden Sätze sind auch in der Buchfassung von *Nachmittag eines Schriftstellers* enthalten, jedoch um zwei Kommata ergänzt. Kurze, feine, senkrechte Bleistiftstriche und Wellenlinien sowie „?“ und „V“ (für Einfügung) am linken Zeilenrand verweisen meist auf Texteingriffe in den dazugehörigen Zeilen. Die Bedeutung der Fragezeichen wird jedoch aus dem Kontext nicht immer evident (vgl. Bl. 11). Weitere Einträge Jungs wie etwa die Bestimmung der Schriftart und -größe richten sich an die Herstellung.

Die dritte, fast ausschließlich mit Bleistift durchgeführte Korrekturschicht stammt wiederum von Handke selbst. Die zahlreichen handschriftlichen Wortergänzungen und Ersetzungen im Ausmaß von einem Wort bis zu einer Wortgruppe sind meist unmittelbar über der betreffenden Textstelle notiert. Die einzige umfangreichere Textergänzung auf Bl. 60 umfasst zwei Zeilen. Darüber hinaus gibt es Tilgungen mit dem Radiergummi (z.B. Bl. 36) und Aufhebungen von eigenen Korrekturen durch Unterpunktung der gestrichenen Stelle (z.B. Bl. 42). Zudem werden Formulierungen, die Jochen Jung durch runde Klammern als verzichtbar markiert hat, von Handke durch einen waagrechten Bleistiftstrich bestätigend gestrichen (Bl. 5). Neben einer einzigen Korrektur mit schwarzem Fineliner auf Bl. 30 gibt es einige kurze, waagrechte blaue Striche und einen ebensolchen roten auf dem linken Blattrand (Bl. 60), deren Funktion nur vermutet werden kann:

Möglicherweise handelt es sich um eine Art Merkzeichen Handkes, an welcher Stelle er den Korrekturvorgang unterbrochen hat. Zusätzliche Unterstreichungen von Wörtern mit Bleistift geben Kursivsetzungen für den Druck an, so z.B. die Unterstreichung des Wortes „Hemmschuhe“ (Bl. 41).

Einen Sonderfall stellt die Revision der Kapitelzählung dar: Die ursprüngliche Kapitelstruktur des Textes weist sieben handschriftliche Bleistiftziffern auf, die vermutlich die Herstellung eingefügt hat – zusammen mit Hinweisen an den Setzer für die Gestaltung der Zwischenräume. Dieser Einteilung zufolge war das erste Kapitel bei weitem umfangreicher als die übrigen sechs, weshalb Jochen Jung das erste Kapitel geteilt haben dürfte, indem er eigenhändig die Ziffer „2“ auf Blatt 8 eingetragen hat. Die dadurch ausgelöste neue Kapitelzählung ergab die Notwendigkeit, die Kapitelziffern „2“ bis „7“ zu überschreiben. Die Frage, warum bei der Überschreibung von „2“, „3“, „5“ und „6“ (Bl. 17, 29, 45, 56) ein schwarzer Fineliner, bei der von „4“ und „7“ (Bl. 29, 62) hingegen ein Bleistift verwendet wurde, bleibt offen; desgleichen, ob Handke die Überschreibungen vorgenommen hat oder das Korrektorat des Verlags. Richtungspfeile, die mit blauem Kugelschreiber auf den Blättern 25, 55, 49 und 58 eingetragen sind, dürften der Herstellung zuzuordnen sein, wobei ihre Funktion nicht schlüssig ist. Auf dem Typoskript finden sich keine Hinweise auf den Entstehungs- bzw. Überarbeitungszeitraum dieser Textfassung von *Nachmittag eines Schriftstellers*. (Silvia Bengesser)

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Peter Handke [/] Nachmittag eines Schriftstellers [/] Erzählung

Beteiligte Personen: Jochen Jung

Datum normiert: ohne Datum

Entstehungsorte (ermittelt): Salzburg

Materialart und Besitz

Besitz: Literaturarchiv Salzburg

Signatur: Archiv Residenz Verlag, Bestand Handke, Peter

Art, Umfang, Anzahl:

Typoskript 2-zeilig, 70 Blatt, pag. 3a, 4a, 5a (= pag. 1), pag. 2-69

Format: A4

Schreibstoff: Bleistift, Fineliner (schwarz), Füllfeder (blau), Kugelschreiber (blau)

Weitere Beilagen:

Kopie aus Schriftmusterbuch, 1 Blatt, unpag., zwischen Bl. 4a und 5a des Typoskripts eingelegt

Ergänzende Bemerkungen

Bemerkungen:

Das Typoskript liegt in einer roten Dreiflügelmappe mit der handschriftlichen Aufschrift des Verlags „Peter Handke
[//] Nachmittag eines [/] Schriftstellers«

Quelladresse: <http://handkeonline.onb.ac.at/node/116/gesamtausdruck>

Stand: 03.07.2014 - 23:02